



# RUND & BUNT

Rückblick auf das „WIR.Erfolg braucht Vielfalt“ Fußball-, Familien- und Demokratiefest in Torgelow



## Der Ball ist bunt - unser Land auch

Im letzten Jahr hatte es ein großes Familien-, Fußball- und Demokratiefest in Greifswald gegeben. In diesem Jahr kamen die „alten“ Herren des FC Hansa Rostock nebst Stadionsprecher Klaus-Jürgen „Struppi“ Strupp hinter den Komplex des Heidebades in Torgelow.

Genauer gesagt, nahmen viele ehrenamtliche Helfer die Wiese und den Fußballplatz rund um die Volkssporthalle in Beschlag. Bühne, Imbiss- und Getränkestände mit heißen Waffeln und Würstchen, Eis und sonstigen Leckereien wurden aufgebaut. Dafür hatten die Veranstalter, namentlich der Unternehmerverband Vorpommern, die landesweite Kampagne „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“, die Betrieblichen Beratungsteams (BBT) und die Stadt Torgelow, gesorgt.

Für die Kleinsten ging es darum, möglichst viel Spaß bei den zahlreichen Spiel- und Turnangeboten zu haben. Die Muttis freuten sich auf schlaffreudigen Nachwuchs am Abend und die Frauen und Männer, die auf der Bühne um Aufmerksamkeit baten, bekamen diese auch. Denn



Neun Teams mit einem Ziel: Das Zehnte, die Traditionsmannschaft des FC Hansa Rostock, herausfordern zu dürfen. Wem es gelang und wie das Spiel endete, verraten wir in diesem Blatt. Foto: Dunja Karnath

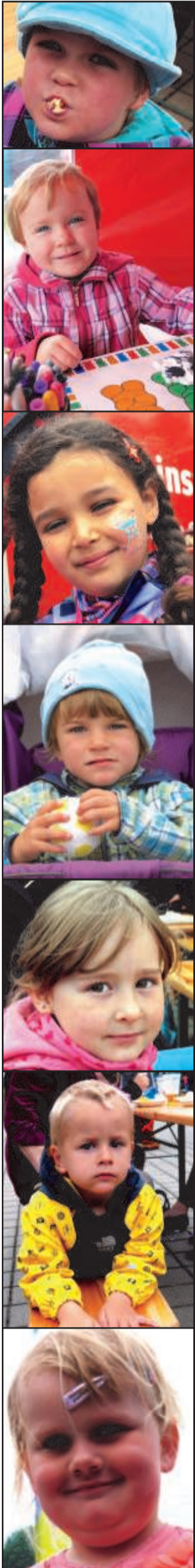
das, was an diesem Internationalen Kindertag in Torgelow geboten wurde, war ein gelungener Mix aus Musikunterhaltung, Interviews und Aktionen. Unter anderem wurde die neu gestaltete Demokratieaktie erstmals öffentlich an ihre neuen Besitzer übergeben. Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider war nach Torgelow gekommen, um diese Übergabe selbst vorzunehmen.

Vorgenommen hatten sich die Fußballer des nebenan stattfindenden Turniers auch das eine oder andere Ziel. Neun Teams waren angetreten, um die Vielzahl von Pokalen (oder zumindest einen großen Teil von ihnen) mit nach Hause zu nehmen. Das eigentliche Ziel der Hobby- und Freizeitkicker aus Vorpommern war aber, zuerst die anderen Teams im Turnier und am Ende die Traditionsmannschaft des FC Hansa Rostock zu besiegen. Ob das Husarenstück glückte oder ob die Amateurkicker schließlich doch an der erfahrenen Hansa-Kogge zerschellten, findet sich in dieser Ausgabe der „RUND & BUNT“.

Beluga Post

[www.wir-erfolg-braucht-vielfalt.de](http://www.wir-erfolg-braucht-vielfalt.de)

# Spiel, Spaß, Farbe und ein Hase



Der bepelzte Raubritter berichtete dem skeptisch schauenden Torgelower, warum er in diesem Aufzug durch die Gegend streifen muss. Damals im Mittelalter ein böser Mann und zum Tode verflucht, erwachte er im Jahre 2000 als Hase und tut seit dem Gutes. Fotos (13): Dunja Karnath

Viele Jungen und Mädchen aus Torgelow dürften am Abend des Internationalen Kindertages ziemlich erledigt ins Bett gefallen sein. Vom Morgen bis zum späten

Nachmittag nämlich konnte der Nachwuchs nach Herzenslust toben und spielen, sich schminken lassen, den Papas beim Fußballspielen zusehen oder sich mit Raub-

ritter Hase über seine Missetaten unterhalten. Und dann gab es ja noch Eis, heiße Waffeln und Grillwürstchen und Süßigkeiten — kurz gesagt, ein toller erster Junitag.

Es war eine Riesenhüpfburg, die gleich am Anfang des Festgeländes die Kinder empfing. Eine große Arena, überschattet (oder besser, beaufsichtigt) von einem großen Gladiator lockte die kleinen Hüpfen sofort an. Und das war nicht mal das einzige Luftschloss, das vor der Volkssporthalle stand. Hinter dem Fußballplatz stand noch so eine großes Ding mit einem Rennparcours.

und Mädchen ließen sich verwandeln oder verschönern — zumindest, bis die Prinzessin, der Piratenkapitän oder die Katze am Abend von der Mutti ins Bad geschickt wurde. Auch Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider kam auf ihrem Rundgang mit Hans-Heinrich Jarchow, dem Projektleiter der Veranstaltung, und Patrick Dahlemann vorbei und sah bei der Verwandlung der Kinder zu (linkes Foto).

Manchmal musste man erst Fragen beantworten, bevor man den Gewinn in Händen halten konnte. Wer dazu keine Lust hatte, konnte den Vätern bei Kicken zugucken oder den Musikern auf der Bühne lauschen.



Die Hüpfburgen waren definitiv ein Höhepunkt für die Jüngsten. Aber auch das Kinderschminken fand großen Zuspruch. Jungs

Apropos Verwandlung: da lief ja noch dieser große Hase herum. Ein böser Raubritter will er früher mal gewesen sein. Hat Leuten Unrecht und oft weh getan, der Schlimme. Heute aber — nach seiner Verwandlung in den riesigen Karottenbeißer — tut er nur noch Gutes. Und er war für viele Kinder schnell Freund und pelziger Held. Die Mal- und Bastelstrecken konnten sich auch nicht über mangelndes Interesse beklagen. Vieles künstlerisch Wertvolle ist an diesem Weltkindertag entstanden. Für Klein und Groß gab es Glücksräder und Lostrommeln.



Aufmerksames und verwundertes Schweigen gab es bei den kleinen Festgästen, als der Zauberer Rolf mit den Sinnen der Lütten spielte. Und zum Schluss des Programms kamen die AWO-Tanzgruppen „Powerkids“ und „Honeymoon“ auf die Bühne. Es war ein gelungenes Fest für Groß und Klein. BP



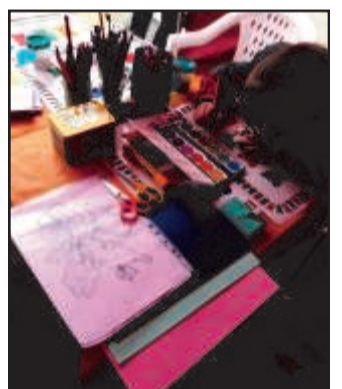
Zwei, die am Gewerkschaftsstand ihr Glück suchten, Lose und Gewinne gab es reichlich.



Ab in die Arena und dann los: „Action“ wie im Alten Rom unter Aufsicht des Großen Gladiators.



Noch zwei Glückspilze drehen erfolgreich am Rad des BBT.



Das Selbstmalangebot war groß.



Das Wetter spielte mit, es blieb trocken und die Laune wurde von Stunde zu Stunde besser.



Duo Tonart eröffnete das Programm

Immer den richtigen Ton und den Nerv der größer werdenden Zuhörerschaft traf das Duo Tonart. Die beiden Rostocker Gitarristen und Sänger Johannes Bergmann und Matthias Kaye machten richtig gute und handgemachte Musik und sorgten mit dafür, dass sich der Platz vor der Bühne schon am Vormittag gut füllte. Fotos (4): Beluga Post



Die Gäste, die später auf der Bühne interviewt wurden, nahmen zuerst gegenüber den wartenden Fußballern Aufstellung und gaben das Turnier frei. Im Vordergrund reden Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider und Moderator Klaus-Jürgen Strupp.  
 Foto: Beluga Post



Michael Schulze (2.v.r.) nahm die 100-Euro-Demokratieaktie stellvertretend für die Gerüstbau Müggenburg GmbH entgegen. Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider, Ingo Schlüter (DGB Nord) und Klaus-Jürgen Strupp hatten das Werte-Papier übergeben.  
 Foto: Beluga Post

# Mit der Demokratieaktie gewinnen alle

Demokratieaktie? Klingt im ersten Moment vielleicht etwas seltsam. Verbindet man doch Aktien mit Kapital und mit Gewinnen – oder Verlusten. Aber Aktie und Demokratie, wie passt denn das zusammen?

Ein demokratisches, weltoffenes und tolerantes Miteinander ist ein Riesengewinn für jede Gesellschaft. Denn bei gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung vor den Freiheiten der Anderen erwächst in unserem Gemeinwesen ein Zusammenhalt, an dem alle teilhaben können und von dem dann alle profitieren.

Und hier setzt die Demokratieaktie an: Personen, Gruppen oder Unternehmen, die das Gemeinwesen (also uns alle und unser Miteinander) unterstützen möchten, investieren Geld in so eine Demokratieaktie. Das können 25, 50, 100, 500, 1000 oder gar 5000 Euro sein. Das Geld, das so zusammenkommt, wird dann für Projekte und Veranstaltungen verwendet, die das Miteinander fördern.

Die Unternehmen, die sich mit so einer Investition für unser Zusammenleben engagieren, bekommen wiederum eine schicke Aktie, die sie sich in die Geschäftsräume, zum Beispiel an den Empfang oder die Verkaufsräume hängen können – Geschäftspartner und Kunden, aber auch die eigenen Mitarbeiter sehen dann, dass dieses Unternehmen, dieser Betrieb selber „Aktien in Demokratie hält“. Zum Wohl der Menschen in der Nachbarschaft, im Quartier und seinem Umland.

Auf der Veranstaltung „Der Ball ist bunt“, die am Weltkindertag rund um die Volkssporthalle in Torgelow stattfand, wurden einige dieser Demokratieaktien an ihre neuen Besitzer übergeben. So erhielt der Unternehmerverband Vorpommern e. V., vertreten durch den Dezerenten für Energiewirtschaft, Gunnar Wobig, sein Wertpapier. Überreicht wurde die Demokratieaktie im Nennwert von 500 Euro durch die Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider

(sie ist auch die Vorsitzende des WIR e.V.) und den stellvertretenden Vorsitzenden des DGB Bezirks Nord, Ingo Schlüter. Übrigens ist Ingo Schlüter einer der Initiatoren der landesweiten Kampagne „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“. Gunnar Wobig wies darauf hin, dass der Unternehmerverband weit mehr als 200 Unternehmen repräsentiere und dass der Verband selbst den ersten Schritt machen und eine 500er Aktie zeichnen wollte. „Aber gehen Sie ruhig davon aus, dass wir innerhalb des Verbandes die Werbetrommel rühren und die eine oder andere Aktienbeteiligung bei unseren Mitgliedsunternehmen einwerben werden“, so Wobig.

Eine zweite Demokratieaktie ging an diesem Tag an die Firma Gerüstbau Müggenburg, die durch Michael Schulze vertreten wurde. Auch diese 100 investierten Euro kommen Projekten zugute, die das demokratische Gefühl vertiefen sollen.

Der Mitinitiator der WIR-Initiative, Ingo Schlüter vom DGB Bezirk Nord, verwies darauf, dass das WIR-Bündnis aus ganz verschiedenen



Ingo Schlüter vom DGB Nord (links) freut sich mit Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider über den Applaus für den Unternehmerverband Vorpommern. Dessen Vertreter Gunnar Wobig übernahm die 500-Euro-Demokratieaktie.  
 Foto: Beluga Post

Menschen und Gruppen besteht. Hier kämpften Gewerkschaften und Arbeitgeber, die „sich in Tarifrunden gern mal einen auf die Glocke hauen“, eng und engagiert zusammen. Denn in einem Punkt seien sie alle einig: WIR alle wollen ein friedliches und weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern.

„Diejenigen, die eine Demokratieaktie zeichnen, dürfen auch Vorschläge machen, was mit dem Geld passieren soll. Das heißt, dass wir sehr schnell und sehr unbürokratisch auch kleinste Projektideen mit dem notwendigen Kapital ausstatten könnten“, so Schlüter.

Moderator Klaus-Jürgen Strupp, besser bekannt als FC-Hansa-Stadionsprecher „Struppi“, hatte aber noch mehr Gäste auf der Bühne. So interviewte er den Staatssekretär des Sozialministeriums, Nikolaus Voss. Der bekannte sich klar zu den Zielen des WIR-Vereins und seiner Aktionen.

Vor allem hob Voss das private Element dieser Aktionen rund um die Demokratieaktie hervor. Dadurch, dass es sich hierbei nicht um eine staatliche, sondern eine bürgerschaftliche Initiative handele, bestehe auch keine Gefahr, dass eine landesweite Kampagne wie „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ aus haushaltstechnischen Gründen eingestellt werden müsste. Die Idee der Demokratieaktie sei es ja eben, private Gelder zu sammeln, um das Projekt und die Idee von der Politik abzukoppeln.

Torgelows Stadtpräsidentin Marlies Peeger kam zusammen mit der Regionsvorsitzenden des DGB Ost-Mecklenburg/Vorpommern, Gisela Ohlemacher auf die Bühne. Die Damen stellten verschiedene Buch- und Projektmaterialien vor, mit denen in Betrieben, aber gern auch schon früher, sprich in Schulen, für mehr Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Weltoffenheit geworben werden kann. Die Materialien sind beim DGB gegen kleines Geld oder gar kostenlos erhältlich. BP



Moderator Klaus-Jürgen Strupp im Gespräch mit der Vorsitzenden der DGB-Region Ost-Mecklenburg/Vorpommern, Gisela Ohlemacher (links) und Torgelows Stadtpräsidentin Marlies Peeger (Die Linke). Die Damen stellten Material für mehr Respekt und Verständnis in Betrieben vor.  
 Foto: Beluga Post



Torgelows Bürgermeister Ralf Gottschalk freute sich nicht nur über die vielen Festgäste, sondern auch über die vielen Helfer und Vereine, die die Demokratieaktie gebildet hatten, um für ein weltoffenes und tolerantes Torgelow zu werben.  
 Foto: Beluga Post

## Wer sind überhaupt?

**WIR** kommen aus Verbänden, Vereinen, Kirchen, der Wirtschaft, den Gewerkschaften, den Kammern, der Kultur, den Medien, dem Sport, den Schulen und Hochschulen, der Verwaltung, dem Parlament, den Parteien – und sehr häufig einfach von nebenan.

Zu uns gehören Schüler, Auszubildende, Arbeitnehmer und Unternehmer, aber auch Menschen, die zurzeit keine Arbeit haben und Rentner. **WIR** sind Frauen und Männer, ältere und junge Leute, wenig bekannte oder auch prominente Menschen.

**WIR** unterscheiden uns in vielen Dingen und doch haben wir eines gemeinsam: **WIR** alle leben gern in Mecklenburg-Vorpommern und sind stolz auf unser Land! **WIR** alle achten den jeweils anderen und respektieren Unterschiede. Diese Vielfalt ist es, die unser Land auszeich-

net und für uns so reizvoll macht. Reizvoll auch für Millionen Urlauber, durch die viele von uns ihr Geld verdienen.

Demokratische Verhältnisse – 1989 mutig erkämpft – sind eine wichtige Grundlage all dessen. Sie geben jeder Frau und jedem Mann die Freiheit, Verantwortung für sich selbst und unser gemeinsames Leben in MV zu übernehmen. Erfolg braucht Vielfalt!

Mecklenburg-Vorpommern braucht hier Geborene und Zugezogene, Deutsche und Ausländer. Zusammen ergeben wir ein Ganzes, nämlich unser Land. Unsere Erfolge werden gefährdet, wenn das, was unsere Gesellschaft im Kern zusammenhält, durch Extremisten in Gefahr gerät. Zu jeder politischen Richtung gibt es eine Alternative – aber es gibt keine Alternative zur Demokratie!

Die Initiatoren und Unterstützer der Kampagne „**WIR. Erfolg braucht Vielfalt**“ werben nicht für eine bestimmte Partei. Uns eint, dass **WIR** uns für ein demokratisches, freiheitliches und weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern einsetzen.

**WIR** leben in Mecklenburg-Vorpommern und wollen nicht zulassen, dass Extremisten Angst verbreiten. Angst macht unfrei! **WIR** wollen nicht, dass diese Leute, so harmlos manche von ihnen auch scheinen mögen, die Zeit zurückdrehen und unserem Land Schaden zufügen. **WIR** stehen für ein demokratisches Mecklenburg-Vorpommern.

Wenn Sie auch so denken, machen Sie doch bei uns mit. Auf der Internetseite [www.wir-erfolg-braucht-vielfalt.de](http://www.wir-erfolg-braucht-vielfalt.de) finden Sie weitere Informationen über unser Bündnis.



Auch der Demokratiebus war vor Ort. Mecklenburg-Vorpommerns rollendes Gedächtnis zur Politik und Geschichte der DDR hat aber viel mehr zu bieten als nur einen Blick zurück auf die Jahre von 1949 bis 1990. Es gibt Beratungsmöglichkeiten zu Stasi-Akten, Rehabilitation und Entschädigung, Gestaltung von Projektstunden mit Schülergruppen zu aktuellen und historischen Themen sowie Lehrerfortbildungen zum Materialangebot der Landeszentrale und der Landesbeauftragten. Ebenfalls an Bord gibt es umfangreiches Material- und Publikationsangebot, Gewinnspiele und Aktionen sowie alles für Abendveranstaltungen (Filme, Diskussionen oder Vorträge). Tourplan und mehr unter [www.demokratie-auf-achse.de](http://www.demokratie-auf-achse.de). Foto: Dunja Karnath

**Projekt für "Fairständnis"-  
 "Spieler, Trainer, Fans und Schiris-  
 Gemeinsam für ein faires Spiel"**



Die neun Mannschaften, die sich auf den Weg machten, sich zuerst mit den Gegnern und schließlich (in einer Auswahlmannschaft) den Alten Herren des FC Hansa Rostocks zu messen, beim Turnierappell.

Foto: Beluga Post

Für mehr „Fairständnis“ unter den verschiedenen Gruppen rund um die schönste Nebensache der Welt werben ist das Ziel dieses Projektes des Fußballverbandes Vorpommern. Spieler, Trainer, Fans und Schiedsrichter sind die manchmal gegenüber stehenden Teile eines vierblättrigen Kleeblattes. Doch gäbe es nur eine dieser Gruppe nicht mehr, würde der Fußball viel von seiner Emotionalität und seiner Dynamik verlieren. Aber fair sollte es bleiben, denn Fairness ist Grundlage für alles, nicht nur bei diesem Spiel, in dem bis zu 22 Personen 90 Minuten einem Ball nachlaufen und bei dem am Ende immer die Deutschen gewinnen, wie es ein britischer Spieler mal sagte.

Dass Fairness wichtig ist, meinen auch der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung, das Schulverwaltungs- und Sportamt Greifswald sowie das Jugendamt Vorpommern. Und darum unterstützen diese Institutionen auch das „Projekt Fairständnis“. Neben einem Plus an gegenseitigem Verständnis gibt es bei jedem Turnier auch ein Plus in der Sammelbüchse. Die Spenden, die eingenommen wurden, gehen jeweils an ein Kinder- und Jugendprojekt. In diesem Jahr wird das Christliche Jugenddorfwerk (CJD) der Insel Usedom in Zinnowitz bedacht. Die können das Geld sicher auch gut gebrauchen.

Ein Details dieser Idee, ist es bei den Turnieren keine Schiedsrichter einzusetzen, sondern die Partien von Spielern aus anderen Mannschaften leiten zu lassen. Dass das nicht ganz so eng gesehen wird, belegt der Einsatz von Oberst Johannes Derichs, der nur für das Turnier eine Pfeife in den Mund nehmen musste. Als Kommandant der 41. Panzergrenadierbrigade hätte seine Stimme mutmaßlich völlig gereicht. Ein Spaß war es auf jeden Fall.

Im Turnier standen nicht wie angekündigt zehn, sondern nur neun Mannschaften aus Ahlbeck/Luckow, Altentreptow, Friedland, Gramzow, Wolgast und Torgelow. Gespielt wurde jeweils einmalig zwölf Minuten in zwei Gruppen.

Nach 16 Partien und 39 Toren standen die Endrundenmannschaften fest. Am Ende gewannen die REAListen aus Torgelow. Die Endrundenresultate stehen rechts im Kasten.

Das letzte Spiel des Tages bestritten dann die Neun-Team-Allstars des Turniertages gegen die Traditionsmannschaft des FC Hansa Rostock. Das fußballerische Finale endete dann mit 0:4 für die erfahrenen Ex-FCH-Profis.

Neben dem eigentlichen Fußballturnier gibt es bei Fairständnis-Veranstaltungen auch immer einen Nebenwettbewerb bzw. weitere Auszeichnungen: Als fairster Spieler des Turniers wurde Martin Zeitz ausgezeichnet. Kanonier des Tages war Martin Petzle, dessen Schuss mit 74 Stundenkilometern die Torlinie passierte. Den Wettbewerb im Jonglieren entschied Christian Jensch für sich. Und im Torwandschießen übertraf keiner die vier erzielten Treffer von Torben Ullrich.



Hoher Besuch am Spielfeldrand: Der Präsident des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommerns, Wolfgang Remer, und der stellvertretende Vorsitzende des DGB Bezirks Nord, Ingo Schlüter, sahen sich die Spiele an. Foto: Beluga Post



In doppelter Hinsicht hochrangigster Schiedsrichter des „Fairständnis-Fußballturniers“ 2013 war der Kommandant der hier in Torgelow stationierten 41. Panzergrenadierbrigade, Oberst Johannes Derichs. Seine Jungs belegten nach dem kleinen Finale gegen den VfB Gramzow und einer 2:1-Niederlage den undankbaren vierten Platz. Foto: Beluga Post



Torraumszenen gab es an diesem Tag reichlich. Einige Torleute bekamen richtig viel Arbeit und kassierten so ...



... manchen Treffer. Am erfolgreichsten waren die Kicker des Teams REAL TORGELOW. Sie machten den Turniersieg für sich klar. Im Finale bezwangen sie die Gegner aus Wolgast mit 2:1 Toren. Fotos (3): Beluga Post

**Ergebnisse des „Fairständnis-Turniers“**

Endrundenpaarungen und Ergebnisse am 1. Juni 2013

Spiel um Platz 7	Platzierungen
SG Ahlbeck/Luckow 3	1. Real Torgelow
Empor Torgelow 0	2. FZF Wolgast
Spiel um Platz 5	3. VfB Gramzow
FSV Altentreptow 2	4. Bundeswehr Torgelow
TSV Friedland 1	5. FSV Altentreptow
Spiel um Platz 3	6. TSV Friedland
Bundeswehr Torgelow 2	7. SG Ahlbeck/Luckow
VfB Gramzow 1	8. Empor Torgelow
Spiel um Platz 1	9. Spk Uecker-Randow
Real Torgelow 2	
FZF Wolgast 1	

**Neun-Team-Allstars : FC Hansa Rostock**

**0 : 4**

Fairster Spieler des Turniers:  
 Bester Balljongleur:  
 Zielsicherster Torwandschütze:  
 Härtester Ballbeweger:

Martin Zeitz  
 Christian Jensch  
 Torben Ullrich  
 Martin Petzel

**Impressum**

Herausgeber: Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
 Bündnis-Geschäftsstelle  
**WIR. Erfolg braucht Vielfalt**  
 Mecklenburgstraße 59  
 19055 Schwerin  
 wir-erfolg-braucht-vielfalt.de

Redaktion: Beluga Post  
 Gestaltung/Satz: Beluga Post  
 Redaktionelle Mitarbeit: Dunja Karnath  
 Druck/Verteilung: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG  
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 25. Juni 2013  
 Druckauflage dieser Ausgabe: 5.000 Exemplare  
 Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Projektleitung: „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ Hans-Heinrich Jarchow (V.i.S.d.P.)  
 Redaktionsadresse: **Wismarer Textkontor** MVs erstes Büro für gemeinwesenorientierte Medienarbeit Dankwartstraße 46 23966 Hansestadt Wismar www.wismarer-textkontor.de

